

**UMLEITUNG**  
Der Verkehrs-Service Ihrer Zeitung

◆ Die **Dürerstraße** wird ab Montag, 23. April, zwischen der Schloßhofstraße und der Grünewaldstraße für drei Wochen voll gesperrt. Hier wird ein Elektrokabel verlegt.

◆ Die Baustelle am **Kesselbrink** wird am Montag um die Kavelierstraße erweitert. Die **Bus-Linie 27** fährt vom Jahnplatz stadtauswärts direkt über die Herforder Straße zum Willi-Brand-Platz und biegt dann rechts in die Paulusstraße ein. Denselben Fahrtweg nimmt die Linie 27 auch in Richtung Siegfriedplatz. Die Haltestelle Paulusstraße wird nicht bedient.

◆ Die Nacht- und Frühbus-Linie **N8** fährt während der Sperrung der Kavelierstraße über die Friedrich-Ebert- und Herforder Straße zum Willi-Brand-Platz und Paulusstraße.

◆ Die Nacht- und Frühbus-Linie **N12** wird bis auf weiteres fahren: Friedrich-Ebert- und Herforder Straße, Willi-Brand-Platz und Paulusstraße.

◆ Bedingt durch die Erweiterung der Baustelle Kesselbrink sind auch die **Bus-Linien 24, 25, 26, 187 und N13**. Sie fahren über August-Bebel-Straße, Friedrich-Verleger-Straße, Kesselbrink. Alle Linien bedienen nicht die Haltestelle Kesselbrink.

◆ In der kommenden Woche werden **fünf Ampeln wegen Wartungsarbeiten abgeschaltet**: Montag, 23. April, Schloßhof-/Jakob-Kaiser-Straße, Dienstag, 24. April, Voltmann-/Schloßhofstraße, Mittwoch, 25. April, Heeper Straße/Alter Postweg, Donnerstag, 26. April, Hillegosser-/Oldentruper Straße, Freitag, 27. April, Dornberger Straße in Höhe der Grundschule.

◆ Wegen Kanalbauarbeiten wird die **Jöllenecker Straße** zwischen Beckendorferstraße Am Altkotten von Montag, 23. April, bis Ende Juli stadteinwärts zur Einbahnstraße. Stadtauswärts wird der Verkehr über die Amtsstraße und die Dorfstraße umgeleitet.

> [www.bielefeld.de/de/sv/verkehr/hinweise/](http://www.bielefeld.de/de/sv/verkehr/hinweise/)

**Bauernhausmuseum stellt sich vor**

◆ **Bielefeld.** Im Kulturausschuss am Mittwoch, 25. April, geht es um Laienmusiker und deren Raumnutzungen sowie etliche Haushaltsplanentwürfe – alles ab 17 Uhr im Bauernhausmuseum an der Dornberger Straße. Hier stellt sich vor der Sitzung ab 16.30 Uhr die gemeinnützige Gesellschaft Bauernhausmuseum vor.

**Uni sucht Paten für Gast-Studenten**

◆ **Bielefeld.** Familien, Paare und Einzelpersonen, die Lust haben, ein bis zwei Semester einen ausländischen Studenten als Paten zu begleiten, können sich bei der Universität melden. Kontakt: Tel. (05 21) 1 06 24 82. Das erste Kennenlernetreffen findet am Mittwoch, 25. April, ab 18 Uhr an der Jakob-Kaiser-Straße 26 statt.

**Zweifelhafte Begegnung**

◆ **Bielefeld.** Am Freitag, 27., und Samstag, 28. April, präsentiert die Theatergruppe karinjo die Welteraufführung von Karina Holländers Thriller „Zweifelhafte Begegnung“. Die Veranstaltung findet im Gesundheitszentrum am Franziskushospital statt. Weitere Infos und Tickets unter Tel. (05 21) 6 61 00.

**Tomcat im Jazzclub Bielefeld**

◆ **Bielefeld.** Unter dem Motto „33 Jahre Tomcat“ lädt die Bielefelder Band am Samstag, 28. April, ab 19 Uhr zum Konzert in den Jazzclub, Beckhausstraße 72. Die Wurzeln der Oldieband gehen zurück auf das Jahr 1978.



**Hat schwer zu tragen:** Die sechsjährige Kathleen hilft ihrer Mutter Kirsten Knost, die Krimis aus der Buchhandlung zu schaffen. Zu Buchhändler Hartwig Bögeholz von der „Jürmker Bücherstube“ wurde das Paket geliefert. FOTO: ANDREAS ZOBE

**Geteilte Lesefreude**

Zum Welttag des Buches werden Bücher verschenkt / NW-Mitarbeiter macht mit

VON CHRISTIAN LUND

◆ **Bielefeld.** Stellen Sie sich vor, es ist Montag und 33.333 Menschen in Deutschland verschenken jeweils 30 Bücher. Dann ist nicht einfach nur Montag, sondern die Aktion „Lesefreunde“ hat begonnen. Und auch Bielefeld hat Lesefreunde.

Mich zum Beispiel. Am vergangenen Dienstag konnte ich mein Buchpaket im Buchladen Eulenspiegel abholen. Und ich war ganz froh, dass ich mich für Siegfried Lenz' Novelle „Schweigeminute“ entschieden hatte, denn es hätte auch Umberto Eco's „Der Name der Rose“ gegeben – bei 30 Büchern ein ungleich schwereres Paket. Aber das Gewicht war selbstverständlich nicht der Grund meiner Wahl. Aus dem breiten Angebot wollte ich ein Buch verschenken, das mich selbst beim Lesen richtig begeistert hat.

30 Bücher – wie verteilt man die möglichst gerecht und an wen? Sinn der Aktion ist es, die Leidenschaft des Lesens an die Menschen weiterzugeben, die wenig oder gar nicht lesen oder es sich nicht leisten können.

Zum einen gehen deshalb verteilte Bücher an Freunde – an eine Freundin, die viel zu viele Krimis liest, an deren Titel sie sich danach nicht mal mehr erinnert, an einen Freund in Hamburg, der vielseitig interessiert ist, aber kaum Bücher hat sowie an eine Freundin in England – damit die mal wieder ein deutsches Buch liest, und wegen der Völkerverständigung natürlich. Viel wichtiger aber sind die

Bücher, die ich an ausgewählte Bielefelder Institutionen verschenke. Die meisten von ihnen erfahren das heute erst aus der Zeitung, weil ich sie vorher nicht erreicht habe – auch eine schöne Überraschung.

Am Samstag habe ich dem Leiter der Bielefelder Bahnhofsmission, Marcel Bohnenkamp, fünf Bücher überreicht. Der kirchliche Dienst am Hauptbahnhof, der von der Diakonie und dem Caritasverband gemeinsam getragen wird, kümmert sich vor allem um Reisende in Notsituationen, aber auch immer mehr um Obdachlose und Suchtkranke, erklärt Bohnenkamp. Von der Aktion „Lesefreunde“ hatte er indes noch nichts gehört. „Aber ich weiß schon, was wir mit den Büchern machen“, sagt er und erzählt von einem Gebetsraum, in dem er die Bücher auslegen will. „Dort werden die Bücher nicht nur in einer Hand, sondern in vielen sein.“

Als ich gehe, ruft er mir noch ein „Danke für die Unterstützung“ und schließlich ein „Hooray“ hinterher. So klingt Freude.

»Danke für die Unterstützung«

Heute werde ich der „Kava“, dem Bethel-Treffpunkt für Menschen in besonderen Lebenslagen, einen Besuch abstatten und ihr Bücher schenken. Dort steht auch ein offenes Bücherregal, wie ich in einem Telefonat am Freitag erfuhr – dort sollen die Bücher stehen, damit sie von Be-

dürftigen mitgenommen und gelesen werden können.

Ein weiteres Buch habe ich am Samstag über Bookcrossing, einer weltweiten Bewegung zur Weitergabe von Büchern, in meinem Lieblingscafé Meyerbeer in die Freiheit entlassen. Doch bislang hat es offenbar noch niemand gefunden. Außerdem gehen weitere Bücher an den Verein für Gefangenbetreuung an der JVA Bielefeld, an die Bücherei des Städtischen Krankenhauses, an eine Schuldnerberatung sowie an den Bielefelder Jugendring. Über den Erfolg der Aktion berichte ich auch auf meinem Bücherblog im Internet ([seitengang.wordpress.com](http://seitengang.wordpress.com)).

Die Aktion soll es 2013 erneut geben. Ich empfehle es, mitzumachen. Schöner lässt sich Lesefreude kaum teilen.

**Bücher für Freunde**

◆ Deutschlandweit werden zum Welttag des Buches am heutigen Montag lesebegeisterte Bücher verschenkt. Sechs Bielefelder Buchhandlungen und eine Bücherei machen bei der Aktion „Lesefreunde“ mit:

Die „Jürmker Bücherstube“, die Büchereifachstelle der EkvW, der Buchladen Eulenspiegel, die Buchhandlung Heepen, Buch und Kunst sowie die beiden Thalia-Buchhandlungen in den Innenstadt. Online konnten sich die Lesebegeisterten anmelden und ihren Lieblingstitel aus 25 Büchern auswählen.

Die Pakete mit 30 Büchern dürfen sie verteilen. Bei Hartwig Bögeholz von der „Jürmker Bücherstube“ holte am Samstag die Apothekerin Kirsten Knost (39) ein Paket mit 30 Büchern ab. „Schneewittchen muss sterben“ von Nele Neuhaus hatte sie sich ausgesucht. Verteilt werden die Bücher an Freunde, die viel lesen. „Ich lese gerne und will anderen eine Freude machen“, sagt Knost. Bögeholz findet die Aktion gut und hofft, dass dadurch die Menschen in die Buchhandlung kommen. „Obwohl wir natürlich lieber Bücher verkaufen als verschenken.“ (ari)



**Er hat es:** NW-Mitarbeiter Christian Lund mit seinem Bücherpaket vor dem Buchladen Eulenspiegel. FOTO: ANNEKE QUASDORF

**Was ist Ihr Lieblingsbuch?**

Heute ist Welttag des Buches. Wir wollen wissen, was die Bielefelder lesen. UMFRAGE: ARIANE MÖNIKES/FOTOS: ANDREAS ZOBE



**Julia Steinbild** (7) Schülerin

»Ich lese am liebsten »Pippi Langstrumpf« von Astrid Lindgren. Pippi macht witzige Sachen, das gefällt mir. Annika mag ich nicht. Sie ist ein Angsthasen«



**Klaus Kornfeld** (74) Rentner

»Außer Dienst« von Helmut Schmidt ist mein Lieblingsbuch. Schmidt sagt immer die Wahrheit, er fehlt einfach als Politiker. Über ihn lese ich gerne.«



**Anne-Godja Stock** (15) Schülerin

»Ich habe zuletzt »Der 21. Juli« von Christian von Dittfurth gelesen. Eigentlich lese ich nicht so gerne, aber das Buch war richtig spannend. Empfehlenswert!«



**Sandra Krull** (41) Angestellte

»Ich habe mit großem Vergnügen »Feuchtgebiete« von Charlotte Roche gelesen. Das Buch ist umstritten, ich fand es aber gut, eben weil es mal etwas anderes ist.«



**Jan Specht** (15) Schüler

»Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär« von Walter Moers ist mein Favorit. Das ist einfach gut geschrieben. Gut gefallen mir auch die Thriller von John Grisham«



**Sabrina Rudolf** (21) Studentin

»Drachenläufer« von Khaled Hosseini ist mein absolutes Lieblingsbuch. Ein tragisches Buch, das viel über Afghanistan erzählt. Sehr interessant geschrieben«

**Piraten gründen Kreisverband**

Isabelle Sandow zur ersten Vorsitzenden gewählt

◆ **Bielefeld** (buck). Die Bielefelder Piraten haben gestern in einer neunstündigen Marathonsitzung ihren Kreisverband begründet. Wie es sich für die Netzpartei gehört, war das Spektakel live und ungeschnitten im Internet zu verfolgen.

In einer spannenden Wahl haben die 13 anwesenden Piraten Isabelle Sandow zu ihrer Vorsitzenden gewählt. Mit sieben zu sechs Stimmen verwarf die 26-Jährige ihren Konkurrenten Christoph Tacke knapp auf die Plätze. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Piraten Lars Büsing (36). Der Kreisverband zählt fast 100 Mitglieder. Schatzmeister ist Georg Schepper, erster Beisitzer Christoph Tacke, zweiter Beisitzer Alexander Lungu.

Ganz spontan hatte Isabelle Sandow sich am Sonntag zur Wahl der Vorsitzenden aufstellen lassen. „Eigentlich wollte ich Beisitzerin sein“, sagt sie. Letztlich sei es aber irrelevant, welchen Posten im Kreisverband sie besetze. „Wir haben jetzt alle eine Menge Arbeit vor uns. Da ist es nicht entscheidend, ob ich die als Vorsitzende oder Beisitzerin erledige.“ Jetzt gilt es, sich in

die Lokalpolitik einzufuchsen, sich zu positionieren, Themen zu finden. Sandow, seit 2009 bei den Piraten aktiv, hatte sich bislang im Hintergrund gehalten, diverse Wahlkämpfe begleitet. Das wird sich nun grundlegend ändern. Zu ihren Aufgaben als Bielefelds Oberpiratin zählt die Studentin der Medieninformatik und -gestaltung die Entwicklung kommunaler Themen, mehr aber noch die Koordination im Kreisverband: Die Stelle also, an der die Fäden zusammenlaufen. Außerdem wird sich Sandow um die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisverbandes kümmern und „die Idee der Transparenz unter die Leute bringen“.

Der zweite Vorsitzende, Lars Büsing, ist angestellter Programmierer. Er hat die Website der Bielefelder Piraten mit aufgebaut und ist vor seiner Berühmtheit mit der Piratenpartei nie politisch aktiv gewesen. Büsing es ist wichtig, immer im Blick zu behalten, dass die Partei sich „aus einer Protestbewegung gegen die staatliche Überwachung heraus entwickelt“ hat. „Das müssen wir immer im Hinterkopf behalten und stets wachsam bleiben.“



**Die Oberpiraten:** Isabelle Sandow (links) ist Vorsitzende der Bielefelder Piraten, Lars Büsing ihr Stellvertreter. FOTO: ANDREAS ZOBE

**Ratsmitglieder kochen für ihre Gäste**

Bielefelder Nahost-Initiative auch bei Familien

◆ **Bielefeld/Djenin.** „Für die Bielefelder Nahost-Initiative war die Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem palästinensischen Gemeindeverband Zababdeh/Qabatia/Raba von großer Bedeutung“, berichtet Professor Peter Lauven aus der Region Djenin. 21 Mitglieder der Initiative besuchen gegenwärtig Israel und Palästina, unter ihnen der auch der Chefarzt der Klinik für Intensivmedizin am städtischen Krankenhaus. Sie streben eine „enge Freundschaft, beziehungsweise eine Partnerschaft“ an (die NW berichtete mehrfach). „Nicht minder interessant sind aber die menschlichen Kontakte und Begegnungen im Nahen Osten“, schreibt Lauven via E-Mail.

„Eine besondere Überraschung hatten für die Bielefelder Gäste die Ratsmitglieder – fast ausnahmslos Männer – des palästinensischen Gemeindeverbandes parat: im Rathaus von Qabatia zelebrierten sie ein feudales Mittagessen. Nicht nur selbst aufgetischt, auch in eigen-

ner Regie gekocht.“ Johannes Kramer, Geschäftsführer des städtischen Klinikums, sagte als Vorsitzender der Bielefelder Nahost-Initiative: „Wir sind sprachlos. Alles schmeckt ganz hervorragend. Wie können wir uns nur revanchieren?“

Die Besucher aus Bielefeld hatten Geschenke für die Familien mitgebracht, mit denen es einen zweistündigen persönlichen Gedanken-austausch gab: Süßigkeiten für die Kleinen sowie Trikots und Fußball mit Arminia-Logo für die Älteren. Lauven berichtet von „bewegenden Momenten“. Darüber seien sich die Bielefelder einig.

Am Wochenende fuhren die Bielefelder dann mit dem Bus nach Jericho, „der ältesten und zugleich tiefstgelegenen Stadt der Welt, 250 Meter unter dem Meeresspiegel“, schreibt Lauven. Außerdem wurde die Wüstentafelung Massada, ein Weltkulturerbe, besichtigt und es gab Gelegenheit zu einem Bad im Toten Meer. Übernachtet wurde in einem Kibbuz-Gästehaus.

**Weniger schnarchen, besser schlafen**

◆ **Bielefeld.** Am Mittwoch, 25. April, veranstaltet die Volkshochschule um 18 Uhr in Raum 240 der Ravensberger Spinnerei einen Vortrag zum Thema „Schnarchen“. Statt Erholung in der Nacht kann der Schlaf zur zermürbenden Belastung werden. Wer schnarcht, belastet nicht nur andere, sondern vor allem auch sich selbst und seine Gesundheit. Der Referent Dirk Wintzer zeigt Lösungen auf. Er gibt die neuesten Erkenntnisse aus der Schlaforschung in seinem Vortrag mit vielen Tipps und Tricks an die Zuhörer weiter.

**Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:**

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

